

Worte des Dankes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **56 (1998)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worte des Dankes



In den Festtagen nehmen sich viele Menschen Zeit, um über sich und die eigenen Erfahrungen im vergangenen Jahre nachzudenken. Man zieht kritisch Bilanz und fragt sich nach dem Sinn und dem Erfolg seiner Tätigkeiten. Sicher gab es Enttäuschungen, hoffentlich aber auch glückhafte Erlebnisse aller Art. Für Olten war die Einweihung des Kultur- und Begegnungszentrums Schützenmatte ein schöner Erfolg. Viele haben sich zusammengefunden, um den Initianten und den vielen ehrenamtlichen Helfern von ganzem Herzen zu danken, im Bewusstsein, dass wir nun die Chance eines idealen Begegnungsorts haben, wo sich alle – jung und alt – treffen können, um miteinander zu diskutieren für eine Verbesserung unseres Gemeinschaftssinnes, im Kul-

turellen wie im Sozialen, im Künstlerischen wie im Politischen, in schöpferischer Weltoffenheit, aber auch in bezug auf eher lokalbezogene Verantwortlichkeiten.

In den «Oltner Neujahrsblättern» spiegelt sich facettenreich das Leben unserer Region. Die Redaktionsmitglieder und die Verfasser von Beiträgen setzen sich ehrenamtlich ein, um für die ganze Region eine möglichst umfassende Darstellung unseres Kultur- und Wirtschaftsraums zu zeichnen, in kritischer Analyse der geschichtlichen und sozialen, der politischen und künstlerischen Verhältnisse in unserer Gesellschaft. Jeder Beitrag erscheint in der vollen Verantwortung des jeweils zeichnenden Mitarbeiters oder – bei Firmenbeiträgen – des jeweiligen Auftraggebers. Wir wissen es, dass wir in

einer Kleinstadt leben, die von aussen her vielleicht recht unbedeutend erscheint; wer sich aber einmal die von Elisabeth Hofer so sorgfältig zusammengestellte Oltner Stadtchronik (S. 108–110) wirklich eingehend ansieht, der sieht bald, dass man sich hier öffentlich allen Lebensfragen stellt: ohne falsche Illusionen und ohne übertriebene Erwartungen. Der Oltner ist von eher skeptischer und zurückhaltender Natur, aber einsatzbereit und grosszügig, wenn es um das Ganze geht.

So möchte ich denn allen meinen Redaktionsmitgliedern von ganzem Herzen für ihren Einsatz danken: Frau Stadträtin Madeleine Schüpfer, unserer Vizepräsidentin; Frau Irène Zimmermann, unserer Aktuarin; Frau Heidi Ehrsam-Berchtold, unserer Rech-

nungsführerin. Christof Schelbert zeichnet seit Jahren für die vorzügliche Gestaltung der «Neujahrsblätter», Hans Küchler für die zeichnerischen Illustrationen. Herzlich danke ich Peter Hagmann für seine ausgezeichneten fotografischen Beiträge; mit Elan hat er von Thomas Ledergerber das Amt des «offiziellen Neujahrsblätterdokumentators» übernommen, dem ich von Herzen für seinen jahrelangen Einsatz danke und auch dafür, dass er uns weiterhin für besondere Aufträge zur Verfügung steht! Allen Mitarbeitern wie auch den Herren Arthur Tabeling und Heinz Woodtli von der Dietschi AG danke ich ganz herzlich für die schöne Zusammenarbeit. Einen ganz besonderen Dank möchte ich Herrn Philipp Schumacher, alt Stadtpräsident von Olten, aussprechen, der uns jahrelang freundschaftlich unterstützte, mit grossem Verständnis für alle unsere Anliegen. Wir freuen uns, dass auch sein Nachfolger, Herr Ernst Zingg, uns spontan seine Unterstützung zugesagt hat. Wir wünschen ihm in seiner integrativen Art viel Glück und Umsicht in seinem Amt!

Durch den Tod haben wir im letzten Jahr leider zwei wertvolle Mitarbeiter verloren: Rosmarie Kull-Schlappners zahlreiche Aktivitäten und Erfahrungen, ihre Kenntnisse, aber auch ihre

neugierige Herzengüte haben unsere Neujahrsblätter in den letzten Jahren ganz wesentlich bereichert. Gemeinsam haben wir zusammen die letztjährige Nummer gefeiert und bereits Pläne für die vorliegende Nummer geschmiedet. Es sollte leider anders kommen, und so möchten wir Rosmarie auch an dieser Stelle für ihre grosszügige Freundschaft und Unterstützung ganz herzlich danken. Auch Prof. Dr. Karl Meyer-Fermor war ein begeistertes Mitglied der Akademia und ein grosser Förderer der Neujahrsblätter. Immer wieder griff er mit Enthusiasmus zur Feder, um uns wesentliche Beiträge aus Geschichte und Wirtschaft zukommen zu lassen. Mit Schmerz nehmen wir von beiden lieben Freunden Abschied, dankbar für die jahrelange schöne Zusammenarbeit im Dienste unserer Region.

Für viele Bewohner unserer Stadt war 1997 kein leichtes Jahr. Es gab Enttäuschungen aller Art. Viele haben ihre Arbeit verloren oder mussten Lohnkürzungen oder andere Redimensionierungen in Kauf nehmen. Ein Trost, dass wir immer wieder erfahren dürfen, wie sehr sich viele Mitbürger für die andern einsetzen, in bewusster Rücksicht auf die Schwachen und Notleidenden, im festen Vertrauen auf Gemeinschaftsinn und Nächstenliebe. Nicht alle

besitzen die visionäre Liebeskraft einer Mutter Teresa, aber viele haben die Gabe der Herzengüte und der rücksichtsvollen Achtung für den andern in Grosszügigkeit und Toleranz! Dank allen, die sich der Rechte und Bedürfnisse eines jeden Mitbürgers annehmen, in der Stille der Spitäler und Altersheime wie auch in der Betriebsamkeit des öffentlichen Lebens. Im Jubiläumsjahr 1998 werden wir uns mit den Grundlagen unseres Staates und seiner Verbindlichkeiten gegenüber Bürger und Gemeinschaft auseinanderzusetzen haben. Die Zeiten mögen sich im Laufe der Zeit noch so sehr gewandelt haben, die Anliegen und Probleme des einzelnen sind bei aller Globalität die gleichen geblieben. Die Antworten auf die Probleme unserer Welt dürfen nicht nur im Grossen stimmen, sondern müssen es auch im Kleinen, bis in unsere kleinen Verhältnisse hinein! Dies ist eine nie aufhörende Herausforderung an unser aller Verantwortungsbewusstsein. Auf dass wir das Glück haben, in einer gerechten und sozialen Welt zu leben, wo alle vor dem Gesetze gleich sind und es auch bleiben. Dies mein grösster Wunsch an das neue Jahr 1998! Im Auftrag der Oltnen Vortragsgesellschaft Akademia sowie im Namen der Redaktionskommission.

Peter André Bloch

Redaktionsmitglieder: Prof. Dr. Peter André Bloch (Präsident); Stadträtin Madeleine Schöpfer-Job (Vizepräsidentin); Irène Zimmermann (Aktuarin); Heidi Ehrensam-Berchtold (Kassierin); Christof Schelbert (Gestaltung); Martin Eduard Fischer (Lokalgeschichte); Christoph Rast (Akademia). Beisitzer: Rolf Büttiker (Firmengeschichte); Hans Brunner, Prof. Dr. Erich Meyer, Dr. Peter Schärer (Geschichte); Peter Hagmann (Fotografie); Kurt Hasler (Heimatkunde); Elisabeth Hofer (Stadtchronik); Beat Hügli (Lektorat); Dr. Hugo Saner (Medizinisches); Jörg Trotter (Altstadt); Roland Wälchli (Planung, Architektur); Karl Rüde (Ebrenmitglied).

Gönner: Einwohnergemeinde Olten; Lotteriefonds des Kantons Solothurn; Aare-Tessin AG; Amiet Ilse, Olten; Fink Thomas, Winterthur; Fischer Dominik, Galerie Impress, GeRoGestions Unternehmensberatung, Gribi Treuband AG, Grünig Ernst Architekturbüro, Gysin Walter, Hilarizunft, Hubert Alice und Heinz, Jäggi AG Baugeschäft, Olten; Jeltsch-Schudel Willi, Fribourg; Kissling Jean, Olten; Kobler Blanda, Kappel; Krebs Hugo, Kurth Heinz, La Roche & Co. Vermögensverwaltungen, Olten; Marti-Hermann Annemarie, Zürich; Martin-Kobler Paul, Olten; Maurer B., Walterswil; Maurer Hugo, Moll-Stoll Bruno, Nussbaum-Thomann Max und Bettina, Portlandement AG, Primavera Mode, Olten; Rhiner + Hochuli Architekten, Dulliken; Dr. Rickli René, Rudolf + Partner Versicherungen, Schmutziger Klaus Architekt, Olten; Schürmann Jürg, Tberwil; Swisscom, Taverne zum Kreuz, Olten; Thalmann Elsbeth, Starrkirch-Wil; Verimag Immobilien Treuband AG, von Arx Rolf, von Robr Peter, Waadt-Versicherungen, Wenger Christian und Andrea, Wey-Schenker Hugo, Olten; Zimmerli Treuband AG, Lenzburg; Zirojevic Dejan, Zürich.

Fotonachweis: Foto-Studio Wolf, Olten: Umschlag, S. 3; Peter Hagmann, Olten: S. 5, 6, 7, 8, 15, 16, 36, 37, 38, 39, 63, 64, 65, 66, 67, 78, 81, 82, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 93, 115; Georg Niggli, Olten: S. 9, 11; Kurt Hasler, Olten: S. 18, 19, 21; Stadtarchiv Olten: S. 26, 27, 28, 29, 30; Zentralbibliothek Solothurn: S. 31; Dr. René Künzli: S. 33; Thomas Ledergerber, Olten: S. 35, 113; Bruno Kissling, Olten: S. 40, 95; Stiftung Psychiatrie-Museum Bern: S. 45; Urs Amacher, Olten: S. 46, 47, 48, 49; Emil Kiefer, Wangen: S. 51; Roland Wälchli, Olten: S. 53, 54, 56; Dokumentation Gehlauf, Altenburg: S. 59, 60, 61, 62; Iris Schelbert-Widmer, Olten: S. 66 (Kunstmarkt); Oskar Rühli-Studer: S. 73; SBB: S. 79; ATEL: S. 88, 90, 91, 98, 99, 100; Albert Schenker, Aarburg: S. 91; Hugo Amsler, Oftringen: S. 94; H.R. Aeschbacher, Olten: S. 94; Monica Kellerbals, Olten: S. 96, 97; Stiftung Raum für Randgruppen, S. 101; Swisscom: S. 102; Brigitte Itel, Olten: S. 104, 105.

